

(19)



(11)

EP 2 517 193 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
19.08.2015 Patentblatt 2015/34

(51) Int Cl.:

G09F 1/10 (2006.01)

G09F 7/04 (2006.01)

G09F 7/06 (2006.01)

G09F 15/02 (2006.01)

A47F 7/14 (2006.01)

G09F 7/20 (2006.01)

B42F 7/02 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **10812860.4**

(22) Anmeldetag: **22.12.2010**

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/EP2010/070580

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 2011/076893 (30.06.2011 Gazette 2011/26)

(54) **PLAKATTASCHE UND TRÄGERVORRICHTUNG DAMIT**

POSTER POCKET AND DEVICE CARRYING IT

POCHE POUR AFFICHE ET SON SUPPORT

(84) Benannte Vertragsstaaten:

**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**

(30) Priorität: **24.12.2009 DE 202009017535 U**
04.11.2010 DE 202010008960 U

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
31.10.2012 Patentblatt 2012/44

(73) Patentinhaber: **Ricker, Axel**
64293 Darmstadt (DE)

(72) Erfinder: **Ricker, Axel**
64293 Darmstadt (DE)

(74) Vertreter: **Katscher Habermann Patentanwälte**
Dolivostrasse 15A
64293 Darmstadt (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
DE-A1- 2 402 547 DE-A1- 19 605 878
DE-U1- 20 104 696 DE-U1- 29 716 697
GB-A- 2 260 843

EP 2 517 193 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Plakattasche mit einer Hülle aus einem mindestens bereichsweise transparenten Material, in die ein Plakat einbringbar ist, und mit Verbindungselementen, die mit einer Trägervorrichtung lösbar verbindbar sind, wobei die Hülle auf einer Hüllenseite mindestens zwei zueinander beabstandet angeordnete und zu jeder Seitenkante der Hülle beabstandet angeordnete Verbindungselemente aufweist.

[0002] Plakattaschen werden unter anderem zur Präsentation von Produktinformation auf Messe- oder Verkaufsständen verwendet. Die Werbeplakate beziehungsweise Produktinformationsposter werden zu diesem Zweck in den Plakattaschen positioniert. Die Plakattaschen schützen die Plakate vor Beschädigung und sollen einen möglichst einfachen Wechsel der Plakate ermöglichen. Häufig werden mehrere Plakattaschen an großflächigen Displaywänden befestigt.

[0003] Die Plakattaschen können beispielsweise aus Kunststoffrahmen mit einem transparenten Sichtfeld bestehen, die mit Hilfe entsprechender Klemmvorrichtungen an einem Tragrahmen befestigt werden können. Es werden aber auch rahmenlose Plakattaschen eingesetzt, die beispielsweise aus transparenten Kunststoffhüllen bestehen, die mit Hilfe von an dem Umfang der Hüllen angeordneten Klammern an Trägerplatten oder an Tragrahmen befestigt werden können.

[0004] Ein wesentlicher Nachteil der bekannten Plakattaschen sind die am Umfang der Plakattaschen sichtbar angeordneten Rahmen beziehungsweise Halteelemente, die den Gesamteindruck der Präsentation beeinflussen und die Gestaltungsmöglichkeiten einschränken. Soll beispielsweise ein aus mehreren Plakaten bestehendes Gesamtbild auf einer entsprechenden Displaywand dargestellt werden, so wird das Gesamtbild durch die sichtbaren Halterungselemente und Rahmen gestört.

[0005] Beispielsweise aus GB 2 260 843 A oder DE 24 02 547 A1 sind jeweils Plakattaschen bekannt, die mit Verbindungselementen, die an einer Rückseite der Plakattasche angeordnet sind, mit einer daran angepassten Trägervorrichtung verbunden und daran festgelegt werden können. Diese Verbindungselemente erfordern einen hohen Aufwand bei deren Herstellung und insbesondere bei einer anschließenden Montage und Festlegung der Plakattasche an der Trägervorrichtung. Die Anbringung und vor allem ein Auswechseln von Plakaten an der Trägervorrichtung wird dadurch erschwert.

[0006] Es wird daher als eine Aufgabe der Erfindung angesehen, eine Plakattasche bereitzustellen, bei der der Einfluss von Halterungselementen und/oder Rahmen auf den Gesamteindruck der Plakattasche gering ist und der Montageaufwand für das Anbringen der Plakattasche an einer Trägervorrichtung im Vergleich zu den bekannten Plakattaschen verringert ist.

[0007] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass das Verbindungselement einen ersten seitlich vorspringenden Halteflansch und einen zweiten seitlich

vorspringenden Halteflansch aufweist, die durch einen Steg miteinander verbunden sind, der in einer der Ausnehmungen in der Hüllenseite anordenbar ist und dessen Länge an eine Dicke der Hüllenseite angepasst ist, und dass der erste Halteflansch eine kleinere Grundfläche als der zweite Halteflansch aufweist.

[0008] Da sich die Verbindungselemente auf der Rückseite der Hülle befinden, sind die Verbindungselemente beim Betrachten eines in der Plakattasche positionierten Plakats nicht sichtbar. Um auch den störenden Einfluss eines Rahmens auf den Gesamteindruck zu vermeiden, kann beispielsweise eine taschenförmige Hülle aus einem transparenten vergleichsweise steifen Kunststoff eingesetzt werden. Es können aber auch an zwei Seiten offen ausgestaltete prospekthüllenartige Hüllen eingesetzt werden, um das Wechseln der Plakate zu erleichtern. Als Material kommen insbesondere transparente, biegeelastische und ausreichend steife Kunststoffe in Frage, wobei die Hülle eine ausreichende Stabilität aufweisen sollte, um das Plakat in einer ansprechenden Weise ohne Wellen und umknickende Ecken oder Kanten präsentieren zu können.

[0009] Um eine möglichst einfache und kostengünstige Herstellung der Verbindungselemente zu gewährleisten ist erfindungsgemäß vorgesehen, dass das Verbindungselement einen ersten seitlich vorspringenden Halteflansch und einen zweiten seitlich vorspringenden Halteflansch aufweist, die durch einen Steg miteinander verbunden sind, der in einer der Ausnehmungen in der Hüllenseite anordenbar ist und dessen Länge an eine Dicke der Hüllenseite angepasst ist. Beispielsweise kann es sich bei dem ersten Halteflansch und dem Steg um eine Schraube und bei dem zweiten Halteflansch um eine entsprechende Schraubenmutter handeln.

[0010] Um das Anbringen eines durch zusätzliche Krafteinwirkung durch eine Ausnehmung führbaren Halteflanschs weiter zu vereinfachen ist erfindungsgemäß weiterhin vorgesehen, dass der erste Halteflansch eine kleinere Grundfläche als der zweite Halteflansch aufweist. Auf diese Weise kann der erste Halteflansch so an die Ausnehmung angepasst werden, dass er möglichst einfach durch die Ausnehmung führbar ist und der zweite Halteflansch so ausgestaltet werden, dass das Verbindungselement unter Belastung sicher mit der Hüllenseite verbunden ist. Durch die größere Grundfläche des zweiten Halteflanschs wird die Verbindung zwischen dem Verbindungselement und der Hüllenseite zusätzlich stabilisiert.

[0011] Um die Verbindungselemente möglichst einfach und kostengünstig mit der Hüllenseite zu verbinden ist vorteilhafterweise vorgesehen, dass die Verbindungselemente formschlüssig mit der Hüllenseite verbindbar sind. Auf diese Weise kann auf den Einsatz zusätzlicher Klebstoffe oder teurer Herstellungsverfahren zur Herstellung kraftschlüssiger Verbindungen verzichtet werden.

[0012] Zu diesem Zweck können die Verbindungselemente beispielsweise mit Hilfe von Nieten, Schrauben

oder knopfartigen Befestigungselementen mit der Hüllenrückseite verbunden werden. Zur Anbringung solche Verbindungselemente an der Hüllenrückseite ist vorteilhafterweise weiter vorgesehen, dass die Hüllenrückseite jeweils eine Ausnehmung zur Aufnahme jeweils eines Verbindungselements aufweist. Bei diesen Ausnehmungen kann es sich zum Beispiel um Bohrungen zur Aufnahme von Nieten oder Schrauben oder aber auch um schlitzförmige oder rechteckige Ausnehmungen zur Aufnahme von Verbindungsbolzen oder ähnlichen beispielsweise manschettenknopfartigen Verbindungselementen handeln.

[0013] Der erste Halteflansch, der Steg und der zweite Halteflansch können aber auch einstückig hergestellt sein. Zu diesem Zweck können die Halteflansche beispielsweise scheibenförmig ausgestaltet sein und eine größere Grundfläche als die zugehörigen Ausnehmungen aufweisen. Ist die Hüllenrückseite beziehungsweise ein Bereich um die Ausnehmungen aus einem biegeelastischen Material hergestellt, so kann der erste Halteflansch durch entsprechende Krafteinwirkung von einer Seite durch die Ausnehmung gedrückt werden, so dass der Steg innerhalb der Ausnehmung positioniert ist und das Verbindungselement mit Hilfe des ersten und des zweiten Halteflansches formschlüssig mit der Hüllenrückseite verbunden ist.

[0014] Bei einer rechteckigen Ausgestaltung der Ausnehmungen ist es aber zum Beispiel auch möglich, den ersten und/oder den zweiten Halteflansch rechteckig auszugestalten, wobei der Halteflansch so an die Ausnehmung angepasst ist, dass er einfach und ohne besondere Krafteinwirkung in einer Richtung durch die Ausnehmung führbar ist. Sobald der Steg innerhalb der rechteckigen Ausnehmung positioniert ist, kann das Verbindungselement um beispielsweise 90° um eine Längsachse des Verbindungselements gedreht werden, so dass jeweils zwei Bereiche des ersten und des zweiten Halteflansches über einen Rand der Ausnehmung hinausragen und so das Verbindungselement formschlüssig mit der Hüllenrückseite verbunden ist.

[0015] In der weiteren Beschreibung wird als erster Halteflansch der Halteflansch aufgefasst, der bei einer Verbindung mit der Trägervorrichtung auf der der Trägervorrichtung zugewandten Seite der Hüllenrückseite liegt. Der zweite Halteflansch befindet sich daher in einem Hülleninnenbereich, auf einer einem ein die Hülle eingelegten Plakats zugewandten Seite der Hüllenrückseite.

[0016] Um die Anordnung der Verbindungselemente in den Ausnehmungen zu vereinfachen ist erfindungsgemäß vorteilhafterweise vorgesehen, dass der erste Halteflansch und/oder der zweite Halteflansch eine Fase längs eines Umfangs aufweist. Auf diese Weise lässt sich zum Beispiel bei Verwendung eines unter zusätzlicher Krafteinwirkung durch eine Ausnehmung führbaren Halteflanschs dieser zunächst einfach auf einer Seite der Ausnehmung an der Ausnehmung positionieren und anschließend durch Aufbringen einer entsprechenden Kraft

durch die Ausnehmung führen.

[0017] Zudem erleichtert eine Fase des zweiten Halteflanschs das Einbringen eines Plakats in die Hülle, da ein mögliches Verkanten des Plakats an dem zweiten Halteflansch vermieden wird. Die Fase sorgt also dafür, dass ein Plakat, das in die Hülle eingeschoben wird, durch die Fase angehoben und über den zweiten Halteflansch hinüber geführt wird.

[0018] Eine Fase des ersten Halteelements erlaubt zudem eine einfachere Positionierung der Plakattasche an einer Trägervorrichtung, wenn an der Trägervorrichtung beispielsweise an einen Umfang der zweiten Halteelemente angepasste Aufnahmeelemente angeordnet sind.

[0019] Vorteilhafterweise ist vorgesehen, dass eine Dicke des zweiten Halteflanschs weniger als 2 mm, insbesondere weniger als 0,5 mm, vorzugsweise weniger als 0,2 mm beträgt. Auf diese Weise wird vermieden, dass ein Plakat beim Einschieben in die Hülle an einer Kante des zweiten Halteflanschs verkantet und gegebenenfalls beschädigt wird. Zusätzlich wird auf diese Weise vermieden, dass sich eine Form des Halteflanschs auf dem Plakat abzeichnet und den Gesamteindruck der Präsentation beeinflusst.

[0020] Eine möglichst einfache und kostengünstige Herstellung der Verbindungselemente und ein möglichst einfaches Anbringen der Plakattaschen an den Trägervorrichtungen werden erfindungsgemäß unter anderem dadurch gewährleistet, dass die Verbindungselemente Permanentmagneten sind oder aus einem magnetisierbaren Material bestehen. Zum Beispiel kann der erste Halteflansch aus einem magnetisierbaren Material bestehen und durch Magnetkraft an der Trägervorrichtung befestigt werden. Es ist auch möglich, dass in den Verbindungselementen Ausnehmungen vorgesehen sind, in denen handelsübliche Permanentmagneten angeordnet werden können. Zum Beispiel können die Halteflansche und der Steg einteilig aus einem Kunststoff herstellbar sein, wobei in dem ersten Halteflansch eine entsprechende Ausnehmung zur Aufnahme eines Permanentmagneten vorgesehen ist. Es können aber auch der erste Halteflansch, der Steg und der zweite Halteflansch aus einem magnetisierbaren Material bestehen. Auf diese Weise können die Verbindungselemente sehr einfach beispielsweise durch Drehen aus einem Rohling aus ferromagnetischem Metall hergestellt werden. Bei der Trägervorrichtung kann es sich zum Beispiel um eine Magnettafel handeln. Es können aber auch an die Position und die Größe der Verbindungselemente angepasste Permanentmagnete an der ansonsten nicht permanentmagnetisch ausgestalteten Trägervorrichtung angeordnet sein, mit denen die magnetisierbaren Verbindungselemente durch Magnetkraft verbunden werden können.

[0021] Das Einbringen eines Plakats in die Hülle kann weiter dadurch vereinfacht werden, dass die Hülle beispielsweise aus einem biegeelastischen Material besteht. So kann eine Vorderseite einer an zwei benachbarten Seitenkanten offenen Hülle an den offenen Seitenkanten angehoben werden, um ein Plakat in der Hülle

zu positionieren. Danach nimmt die Vorderseite der Hülle wieder ihre ursprüngliche Position ein, wodurch das Plakat zusätzlich klemmend in der Hülle fixiert wird. Dadurch werden auch ein nachträgliches Verschieben des Plakats in der Hülle sowie eine störende Wellung des Plakats vermieden. Ist die Hüllentrückseite aus einem biegeelastischen Material gefertigt, so wird dadurch die Positionierung eines Verbindungselements mit Halteflanschen ermöglicht, die durch entsprechende Krafteinwirkung durch die Ausnehmung geführt werden müssen, da sich die Ausnehmung bei einem Durchschieben des ersten Halteflanschs zunächst erweitert und anschließend wieder seine ursprüngliche Form annimmt.

[0022] Um das in der Hülle positionierte Plakat vor äußeren Einflüssen zu schützen ist vorteilhafterweise vorgesehen, dass eine Hüllenvorderseite aus einem transparenten Material besteht. Dabei kann es sich beispielsweise um Glas, Acrylglas oder einen vergleichbaren transparenten Kunststoff handeln. Die transparente Hüllenvorderseite kann beispielsweise auch eine Antireflexschicht aufweisen, um störende Lichtreflexe bei der Präsentation des Plakats zu verhindern.

[0023] Die Positionierung eines Plakats in einer Hülle kann erfindungsgemäß dadurch vereinfacht werden, dass die Hüllentrückseite aus einer ersten längs einer ersten Seitenkante der Hüllenvorderseite mit der Hüllenvorderseite verbundenen Lasche und aus einer zweiten längs einer zweiten, der ersten gegenüberliegenden Seitenkante der Hüllenvorderseite mit der Hüllenvorderseite verbundenen Lasche besteht. Zur Positionierung eines Plakats in der Hülle können die Laschen angehoben werden, so dass das Plakat einfach auf die Hüllenvorderseite aufgelegt werden kann. Anschließend werden die Laschen wieder in ihre ursprüngliche Position verlagert. Um die Laschen anheben zu können, kann beispielsweise ein mit der Hüllenvorderseite verbundener Randbereich der Laschen aus einem biegeelastischen Material bestehen. Durch eine entsprechende Ausrichtung der Laschen kann zudem sichergestellt werden, dass ein in der Hülle positioniertes Plakat durch die Laschen klemmend in der Hülle fixiert wird. Zur weiteren Vereinfachung des Herstellungsprozesses kann auch die gesamte Hülle aus einem biegeelastischen, transparenten, ausreichend steifen Kunststoff bestehen. Die Hülle kann dann einfach aus einem entsprechenden Kunststoffzuschnitt durch thermoplastische oder duroplastische Verformung hergestellt werden.

[0024] Um den Herstellungsaufwand weiter zu reduzieren und um ein möglichst geringes Gewicht der Plakattasche zu erreichen, ist erfindungsgemäß weiter vorgesehen, dass die Verbindungselemente an den Laschen befestigbar sind. Auf diese Weise kann auf eine zusätzliche Hüllentrückseite verzichtet werden. Dadurch werden die Herstellungskosten und das Gewicht der Plakattaschen weiter reduziert. Durch die Reduzierung des Gewichts wird auch die Anordnung der Plakattaschen an der Trägervorrichtung erleichtert. Zudem müssen die Verbindungselemente dadurch eine geringere Kraft auf-

nehmen und aufbringen können, so dass wiederum kleinere und leichtere Verbindungselemente eingesetzt werden können.

[0025] Damit die Laschen möglichst einfach angehoben werden können ist erfindungsgemäß weiter vorgesehen, dass eine der ersten Seitenkante abgewandte Endkante der ersten Lasche und eine der zweiten Seitenkante abgewandte Laschenendkante der zweiten Lasche beabstandet zueinander angeordnet sind. Die Hüllentrückseite ist also bereichsweise offen. Auf diese Weise kann eine Person ausgehend von diesem offenen Bereich unter eine Lasche greifen und so einfach anheben.

[0026] Einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung gemäß ist vorgesehen, dass eine Laschenfläche der ersten Lasche mindestens der Hälfte vorzugsweise im Wesentlichen zwei Drittel einer Plakattaschenfläche entspricht. Auf diese Weise wird insbesondere ein Wechseln der Plakate ohne vollständige Demontage der Plakattaschen von den Trägervorrichtungen erleichtert. Beispielsweise kann die erste, größere Lasche mit der Trägervorrichtung verbunden bleiben, während die zweite, kleinere Lasche von der Trägervorrichtung gelöst wird und die Hülle so weit aufgeklappt wird, dass ein Wechseln des Plakats möglich wird.

[0027] Zur einfacheren Positionierung der Plakattasche an der Trägervorrichtung ist erfindungsgemäß weiter vorgesehen, dass mindestens ein Verbindungselementpaar an der Hüllentrückseite angeordnet ist, wobei ein Verbindungselementpaar zwei punktsymmetrisch um einen Hüllenzentrum angeordnete Verbindungselemente aufweist. Bei dem Hüllenzentrum handelt es sich nicht um einen tatsächlichen sondern, um einen gedachten, etwa in der Mitte der Hülle liegenden Punkt, der dazu dient, die Positionierung der Verbindungselemente eines Verbindungselementpaares zu beschreiben.

[0028] Werden die Verbindungselemente eines Verbindungselementpaares punktsymmetrisch zu diesem Hüllenzentrum angeordnet und weist eine Trägervorrichtung bezüglich einer Position der Verbindungselemente angeordnete Trägerverbindungselemente auf, so kann die Plakattasche in verschiedenen Ausrichtungen mit der Trägervorrichtung verbunden werden. Dadurch wird das Einbringen des Plakats in die Hülle vereinfacht, da die Ausrichtung des Plakats nachträglich durch Ausrichten der Plakathülle erfolgen kann.

[0029] Vorteilhafterweise ist weiter vorgesehen, dass die Hülle im Wesentlichen aus einem transparenten, biegeelastischen Kunststoff hergestellt ist. Solche Kunststoffe sind kostengünstig erhältlich und können mit bekannten Methoden einfach bearbeitet werden.

[0030] Eine kostengünstige Herstellung der Hülle kann dadurch erreicht werden, dass die Hülle aus einem im Wesentlichen rechteckigen Zuschnitt hergestellt ist, wobei der rechteckige Zuschnitt an zwei gegenüberliegenden Seiten jeweils um mindestens 175°, höchstens 185° und vorzugsweise 180° umgeformt ist, so dass ein erster umgeformter Bereich und ein zweiter umgeformter Be-

reich die Hüllenrückseite bilden und ein zwischen dem ersten umgeformten Bereich und dem zweiten umgeformten Bereich angeordneter Zwischenbereich die Hüllenvorderseite bildet.

[0031] Bei dem verwendeten Material kann es sich beispielsweise um einen transparenten, biegeelastischen Kunststoff handeln. Solche Kunststoffe können zum Beispiel thermoplastisch oder duroplastisch verformt werden.

[0032] Bei der Umformung entstehen an zwei gegenüberliegenden Seiten der Hülle bogenförmige Endbereiche. Bei einer Umformung um beispielsweise 180° entsteht so zwischen der Hüllenvorderseite und der Hüllenrückseite ein Spalt, in dem ein Plakat positioniert werden kann.

[0033] Um das Plakat auch klemmend in der Hülle zu fixieren, können der erste und der zweite umgeformte Bereich auch um mehr als 180°, beispielsweise um 182° umgeformt werden. Dadurch nimmt der Durchmesser des Spalts in Richtung eines mittleren Bereichs der Hülle ab. Mit abnehmendem Durchmesser des Spalts wird eine von den Laschen auf ein Plakat wirkende Kraft größer, so dass das Plakat klemmend fixiert wird.

[0034] Die Erfindung betrifft auch eine Trägervorrichtung mit der eine vorangehend beschriebene Plakattasche lösbar verbindbar ist, wobei die Trägervorrichtung eine Trägerplatte aufweist und die Trägerplatte mindestens zwei zueinander beabstandet angeordnete und zu jeder Seitenkante der Trägerplatte beabstandet angeordnete Trägerverbindungselemente aufweist.

[0035] Als Trägervorrichtung können beispielsweise Lochplatten eingesetzt werden, an denen die Verbindungselemente der Plakattaschen unter anderem durch Verschrauben anbringbar sind. Auch in den bereits genannten Veröffentlichungen GB 2 260 843 A und DE 24 02 547 A1 werden Trägervorrichtungen beschrieben, an denen Plakattaschen mit geeigneten Verbindungselementen festgelegt werden können.

[0036] Sollen die Plakattaschen durch Magnetkraft mit der Trägervorrichtung verbunden werden, so können auch Magnettafeln eingesetzt werden. In DE 201 04 696 U1 werden Magnethalter zur Halterung von flachen Gegenständen wie beispielsweise Plakattaschen auf metallischen Oberflächen beschrieben.

[0037] An diesen Trägervorrichtungen können die Plakattaschen frei positioniert werden. Sollen zum Beispiel großflächige, aus mehreren Plakaten bestehende Werbebilder auf einer Displaywand dargestellt werden, so müssen die einzelnen Plakattaschen möglichst exakt an den Trägervorrichtungen positioniert werden. Dies ist bei den üblichen, entweder mit Magnethaltern oder mit mehreren Rastelementen ausgestatteten Trägervorrichtungen durch die Vielzahl möglicher Positionen erschwert. Bei den Trägervorrichtungen mit Rastelementen werden das Anbringen von Plakattaschen an einer derartigen Trägervorrichtung und das Auswechseln von Plakaten, was ein Lösen und anschließend erneutes Festlegen der Plakattaschen an der Trägervorrichtung erfordert, er-

schwert.

[0038] Daher ist erfindungsgemäß vorgesehen, dass die Trägerverbindungselemente Permanentmagneten sind oder aus einem magnetisierbaren Material bestehen. Die Verbindungselemente der Plakattasche und die Trägerverbindungselemente der Trägervorrichtung werden also durch Magnetkraft miteinander verbunden. Zur Demontage können die Plakattaschen einfach von den Trägervorrichtungen abgezogen werden. Zur Montage müssen die Verbindungselemente und die Trägerverbindungselemente lediglich zueinander positioniert werden. Weder zur Montage noch zur Demontage ist zusätzliches Werkzeug notwendig. Zudem muss auf diese Weise weder eine Rückseite noch ein Seitenbereich der Trägervorrichtung für einen Benutzer zugänglich sein, da die Plakattasche und die Trägervorrichtung für die Verbindung lediglich entsprechend zueinander ausgerichtet werden müssen.

[0039] Die Anordnung der Trägerverbindungselemente an der Trägerplatte ist sehr einfach dadurch möglich, dass die Trägerplatte mindestens zwei Bohrungen zur Aufnahme der mindestens zwei Trägerverbindungselemente aufweist. Die Trägerverbindungselemente können beispielsweise formschlüssig oder kraftschlüssig durch einen Kleber in den Bohrungen festgelegt werden. Auf diese Weise ist auch eine Positionierung der Trägerverbindungselemente entsprechend der Position der Verbindungselemente der Plakattaschen einfach möglich.

[0040] Um die Plakattaschen möglichst einfach an den Trägervorrichtungen anbringen und gleichzeitig positionieren zu können ist erfindungsgemäß weiterhin vorgesehen, dass die Trägerverbindungselemente vollständig in den Bohrungen versenkbar sind, so dass eine Oberseite eines jeden Trägerverbindungselements beabstandet zu einer Trägerplattenoberfläche angeordnet ist. Werden die Verbindungselemente und die Trägerverbindungselemente durch Magnetkraft miteinander verbunden und weisen die Verbindungselemente zu diesem Zweck einen magnetisierbaren und gefasten ersten Halteflansch auf, so wird die Plakattasche einfach dadurch an der Trägervorrichtung positioniert, dass die magnetisierbaren ersten Halteflansche mit den Bohrungen in Eingriff gebracht werden. Die in den Bohrungen angeordneten permanentmagnetischen Verbindungselemente üben auf die ebenfalls in den Bohrungen angeordneten magnetisierbaren ersten Halteflansche eine Magnetkraft aus, durch die die Plakattasche und die Trägervorrichtung miteinander verbunden sind. Die Fase der ersten Halteflansche erlaubt eine einfachere Positionierung in den zugehörigen Bohrungen, da ein Verkanten der Halteflansche an den Rändern der Bohrungen vermieden wird.

[0041] Als Material für die Trägerplatte kommen beispielsweise Pressspanplatten oder Papierschichtstoffplatten in Frage. Die Trägerplatte weist den Verbindungselementen der Plakattasche entsprechende Trägerverbindungselemente auf. Für diesen Aufbau kann im We-

sentlichen auf kostengünstiges und einfach zu verarbeitendes Material zurückgegriffen werden. Zudem wird durch die an die Anordnung der Verbindungselemente der Plakattasche angepasste Anordnung der Trägerv Verbindungselemente auf der Trägerplatte die Positionierung der Plakattasche an der Trägerplatte vereinfacht. Auf diese Weise wird bei mehreren an einer Displaywand angeordneten Trägervorrichtungen sichergestellt, dass die an den Trägervorrichtungen angeordneten Plakattaschen in horizontaler und vertikaler Richtung einfach zueinander ausgerichtet werden können.

[0042] Weitere Einzelheiten der Erfindung werden nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen näher erläutert, welche in der Zeichnung dargestellt sind.

[0043] Es zeigt:

Fig. 1 eine schematische Darstellung einer Displaywand mit mehreren an der Displaywand angeordneten Plakattaschen,

Fig. 2a eine schematische Darstellung eines Querschnitts eines Verbindungselements,

Fig. 2b eine schematische Schnittansicht eines Verbindungselements mit gefasten Halteflanschen,

Fig. 2c eine schematische Schnittansicht eines Verbindungselements mit gefasten Halteflanschen, wobei der erste Halteflansch eine geringere Grundfläche als der zweite Halteflansch aufweist,

Fig. 3a eine schematische Ansicht eines Ausschnitts einer Hüllentrückseite mit einer rechteckigen Ausnehmung und einem ebenfalls rechteckigen Halteflansch eines Verbindungselements,

Fig. 3b eine schematische Ansicht des in Fig. 3a dargestellten Ausschnitts einer Hüllentrückseite, wobei durch die Position des Halteflanschs das Verbindungselement formschlüssig mit der Hüllentrückseite verbunden ist,

Fig. 4 eine schematische Darstellung einer Hülle auf einer Trägerplatte, wobei eine Lasche der Hülle aufgeklappt ist,

Fig. 5 eine schematische Ansicht der in Fig. 4 dargestellten Plakattasche ohne Plakat,

Fig. 6 eine schematische Darstellung einer auf einer Trägerplatte angeordneten Hülle,

Fig. 7 eine Seitenansicht der in Fig. 6 dargestellten Hülle auf einer Trägerplatte.

[0044] Fig. 1 zeigt schematisch eine Displaywand 1 mit mehreren an entsprechenden Trägervorrichtungen 2 angebrachten Plakattaschen 3. Zur Verdeutlichung der

Funktionsweise der Plakattaschen 3 ist eine der Plakattaschen 3 in einem aufgeklappten Zustand dargestellt. In entsprechenden Bohrungen der Trägerplatte 2 sind Permanentmagneten 4 angeordnet. An den Laschen 5 der Hülle 6 sind entsprechende magnetisierbare Verbindungselemente 7 angeordnet. Die Hülle 6 besteht aus einem biegeelastischen, transparenten Material. In der Darstellung ist die größere Lasche 5 der aufgeklappten Plakattasche 3 mit der Trägervorrichtung 2 verbunden. Ein nicht dargestelltes Plakat kann auf diese Weise einfach und ohne vollständige Demontage der Plakattasche 3 in die Hülle 6 eingelegt werden. Anschließend werden die nicht dargestellten magnetisierbaren Verbindungselemente der kleineren Lasche 5 wieder mit den Permanentmagneten 4 verbunden. Durch die in Bohrungen angeordneten Permanentmagneten 4 ist eine Positionierung der Plakattaschen 3 sehr einfach und schnell möglich.

[0045] In Fig. 2a ist schematisch ein Querschnitt eines formschlüssig mit einer Hüllentrückseite 8 verbundenen Verbindungselements 9 dargestellt. Das Verbindungselement 9 besteht aus einem ersten Halteflansch 10, einem zweiten Halteflansch 11 und einem Steg 12. Der erste Halteflansch 10 und der Steg 12 sind einteilig hergestellt. Der Steg 12 weist ein Außengewinde auf, das mit einem in dem zweiten Halteflansch 11 angeordneten Innengewinde in Eingriff steht. Das gesamte Verbindungselement 9 kann beispielsweise aus einem magnetisierbaren Metall bestehen.

[0046] Fig. 2b zeigt ein formschlüssig mit einer Hüllentrückseite 8 verbundenes Verbindungselement 9, das ebenfalls aus einem Halteflansch 10, einem Steg 12 und einem zweiten Halteflansch 11 einstückig aufgebaut ist. Im Vergleich zu dem in Fig. 2a dargestellten Verbindungselement 9 weisen der in Fig. 2b dargestellte erste Halteflansch 10 und der zweite Halteflansch 11 gefaste Kanten 13 auf. Durch die gefasten Kanten 13 können der erste Halteflansch 10 oder der zweite Halteflansch 11 einfacher durch die Ausnehmungen geführt werden. Um die Halteelemente durch die Ausnehmung 14 führen zu können, besteht die Hüllentrückseite 8 aus einem biegeelastischen Material. Durch die Fase des ersten Halteflanschs 13 wird zudem die Positionierung des Verbindungselements in einer entsprechenden Bohrung einer Trägerplatte vereinfacht. Die Fase des zweiten Halteflanschs 11 verhindert eine Beschädigung eines Plakats beispielsweise durch Verkanten an einem Rand des zweiten Halteflanschs 11 beim Einschieben des Plakats in die Hülle.

[0047] In Fig. 2c ist schematisch ein Verbindungselement 9 dargestellt, das formschlüssig mit einer Hüllentrückseite 8 verbunden ist. Das Verbindungselement 9 weist einen ersten Halteflansch 10 mit gefasten Kanten 13, einen Steg 12 und einen zweiten Halteflansch 11 mit ebenfalls gefasten Kanten 13 auf. In diesem Ausführungsbeispiel ist eine Grundfläche des ersten Halteflanschs 10 kleiner als eine Grundfläche des zweiten Halteflanschs 11. Auf diese Weise kann der erste Hal-

teflansch 10 einfacher durch die Ausnehmung 14 der Hüllentrückseite 8 geführt werden. Durch die größere Grundfläche des zweiten Halteflanschs 11 können die im Wesentlichen auf den zweiten Halteflansch 11 wirkenden Haltekräfte aufgenommen werden. Die Dicke des zweiten Halteflanschs 11 ist im Vergleich zur Dicke des ersten Halteflanschs 10 deutlich geringer. Auf diese Weise wird das Einlegen eines Plakats in die Hülle vereinfacht und ein Abzeichnen der Form des zweiten Halteelements 11 auf einer Betrachtungsseite des Plakats vermieden. Die gefasteten Kanten des ersten Halteflanschs 10 ermöglichen auch eine einfachere Positionierung in entsprechenden Bohrungen einer Trägerplatte.

[0048] In Fig. 3a ist schematisch ein Ausschnitt einer Hüllentrückseite 8 mit einer rechteckigen Ausnehmung 15 dargestellt. In der rechteckigen Ausnehmung 15 ist ein rechteckiger erster Halteflansch 16 angeordnet.

[0049] Fig. 3b zeigt schematisch den in Fig. 3a dargestellten Ausschnitt einer Hüllentrückseite 8 mit einer rechteckigen Ausnehmung 15, wobei der rechteckige erste Halteflansch 16 in Fig. 3b so positioniert ist, dass der erste Halteflansch 16 und der nicht dargestellte zweite Halteflansch das Verbindungselement 9 formschlüssig mit der Hüllentrückseite 8 verbinden.

[0050] Fig. 4 zeigt eine schematische Ansicht einer Plakattasche 3 und einer Trägervorrichtung 2. Die Trägervorrichtung 2 besteht aus einer Trägerplatte 17 und in Bohrungen der Trägerplatte 17 angeordneten Permanentmagneten 4. Die Hülle 6 der Plakattasche 3 ist in dieser Darstellung aufgeklappt dargestellt. Die Hülle 6 besteht aus einer Hüllenvorderseite 18, einer ersten Lasche 19 und einer zweiten Lasche 20. In die Hülle 6 ist ein schematisch dargestelltes Plakat 21 eingelegt. Die erste Lasche 19 ist magnetisch mit den entsprechenden nicht dargestellten Permanentmagneten der Trägerplatte 17 verbunden. Zum Wechsel des Plakats 21 ist es ausreichend, die kürzere zweite Lasche 20 von der Trägervorrichtung 2 abzuheben und leicht aufzubiegen. Sobald das Plakat 21 in der Hülle 6 positioniert ist, kann die Lasche 20 mit den Verbindungselementen 7 wieder mit der Trägervorrichtung verbunden werden.

[0051] In Fig. 5 ist die in Fig. 4 dargestellte Plakattasche mit Trägervorrichtung ohne eingelegtes Plakat dargestellt. Es ist zu erkennen, dass vier Verbindungselementepaare bestehend aus jeweils zwei punktsymmetrisch zu einem durch das strichpunktierte Kreuz angeordnetem Hüllenzentrum angeordneten Verbindungselementen 7 an der Hüllentrückseite bestehend aus der ersten Lasche 19 und der zweiten Lasche 20 angeordnet sind. Da die Trägervorrichtung 2 acht der Anordnung der Verbindungselemente 7 entsprechend angeordnete Trägerverbindungselemente aufweist, kann die Plakattasche 3 in vier verschiedenen Ausrichtungen mit der Trägervorrichtung 2 verbunden werden. Auf diese Weise muss die Ausrichtung eines Plakats bei der Positionierung des Plakats in der Hülle 6 nicht berücksichtigt werden, da das Plakat einfach nachträglich durch Drehen

der Plakattasche 3 ausgerichtet werden kann.

[0052] Fig. 6 zeigt eine schematische Ansicht einer Trägervorrichtung 2, die mit einer aus einem transparenten Material bestehenden Plakattasche 3 verbunden ist. Durch die transparente Hüllenvorderseite 18 sind die erste Lasche 19 und die zweite Lasche 20 sowie Verbindungselemente 7 erkennbar.

[0053] In Fig. 7 ist schematisch eine Seitenansicht einer Trägervorrichtung 2 und einer mit der Trägervorrichtung 2 verbundenen Plakattasche 3 dargestellt. Zwischen der Hüllenvorderseite 18 und der Hüllentrückseite 8 ist ein Schlitz 22 zur Aufnahme eines Plakats 21 dargestellt. Die erste Lasche 19 und die zweite Lasche 20 sind an den zueinander gewandten Seiten beabstandet voneinander angeordnet, so dass ein Bereich 23 zwischen der ersten Lasche 19 und der zweiten Lasche 20 frei bleibt. Dieser Bereich 23 kann dazu genutzt werden, die erste Lasche 19 und/oder die zweite Lasche 20 einfach anzuheben.

Patentansprüche

1. Plakattasche (3) mit einer Hülle (6) aus einem mindestens bereichsweise transparenten Material, in die ein Plakat (21) einbringbar ist, und mit Verbindungselementen (7, 9), die mit einer Trägervorrichtung (2) lösbar verbindbar sind, wobei die Hülle (6) auf einer Hüllentrückseite (8) mindestens zwei zueinander beabstandet angeordnete und zu jeder Seitenkante der Hülle (6) beabstandet angeordnete Verbindungselemente (7, 9) aufweist, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Verbindungselement (7, 9) einen ersten seitlich vorspringenden Halteflansch (10) und einen zweiten seitlich vorspringenden Halteflansch (11) aufweist, die durch einen Steg (12) miteinander verbunden sind, der in einer der Ausnehmungen (14) in der Hüllentrückseite (8) anordenbar ist und dessen Länge an eine Dicke der Hüllentrückseite (8) angepasst ist, und dass der erste Halteflansch (10) eine kleinere Grundfläche als der zweite Halteflansch (11) aufweist.
2. Plakattasche (3) gemäß Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Hüllentrückseite (8) jeweils eine Ausnehmung (14) zur Aufnahme jeweils eines Verbindungselements (7, 9) aufweist und dass die Verbindungselemente (7, 9) formschlüssig mit der Hüllentrückseite (8) verbindbar sind.
3. Plakattasche (3) gemäß Anspruch 1 oder Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** der erste Halteflansch (10) und/oder der zweite Halteflansch (11) ein Fase (13) längs eines Umfangs aufweist.
4. Plakattasche (3) gemäß einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine Dicke des zweiten Halteflanschs (11) weniger als

2mm, insbesondere weniger als 0,5mm, vorzugsweise weniger als 0,2mm beträgt.

5. Plakattasche (3) gemäß einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verbindungselemente (7) Permanentmagneten (4) sind oder aus einem magnetisierbaren Material bestehen. 5
6. Plakattasche (3) gemäß einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Hülle (6) bereichsweise aus einem biegeelastischen Material besteht. 10
7. Plakattasche (3) gemäß einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Hüllentrückseite (8) aus einer ersten längs einer ersten Seitenkante der Hüllenvorderseite (18) mit der Hüllenvorderseite (18) verbundenen Lasche (19) und aus einer zweiten längs einer zweiten, der ersten gegenüberliegenden Seitenkante der Hüllenvorderseite (18) mit der Hüllenvorderseite (18) verbundenen Lasche (20) besteht und dass eine Laschenfläche der ersten Lasche (19) mindestens der Hälfte vorzugsweise im Wesentlichen zweidrittel einer Plakattaschenfläche entspricht. 20 25
8. Plakattasche (3) gemäß Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verbindungselemente (7, 9) an den Laschen (5, 19, 20) befestigbar sind. 30
9. Plakattasche (3) gemäß einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** mindestens ein Verbindungselementpaar an der Hüllentrückseite (8) angeordnet ist, wobei ein Verbindungselementpaar zwei punktsymmetrisch um einen Hüllenzentrum angeordnete Verbindungselemente (7, 9) aufweist. 35
10. Plakattasche (3) gemäß einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Hülle (6) im Wesentlichen aus einem transparenten, biegeelastischen Kunststoff hergestellt ist. 40
11. Plakattasche (3) gemäß einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Hülle (6) aus einem im Wesentlichen rechteckigen Zuschnitt hergestellt ist, wobei der rechteckige Zuschnitt an zwei gegenüberliegenden Seiten jeweils um mindestens 175°, höchstens 185° und vorzugsweise 180° umgeformt ist, so dass ein erster umgeformter Bereich und ein zweiter umgeformter Bereich die Hüllentrückseite bilden und ein zwischen dem ersten umgeformten Bereich und dem zweiten umgeformten Bereich angeordneter Zwischenbereich die Hüllenvorderseite (18) bildet. 45 50
12. Trägervorrichtung (2), mit der eine Plakattasche (3)

gemäß einem der Ansprüche 1 bis 11 lösbar verbindbar ist, wobei die Trägervorrichtung (2) eine Trägerplatte (17) aufweist und die Trägerplatte (17) mindestens zwei zueinander beabstandet angeordnete und zu jeder Seitenkante der Trägerplatte (17) beabstandet angeordnete Trägerverbindungselemente aufweist, wobei die Trägerplatte (17) mindestens zwei Bohrungen zur Aufnahme der mindestens zwei Trägerverbindungselemente aufweist, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Trägerverbindungselemente Permanentmagneten (4) sind oder aus einem magnetisierbaren Material bestehen, und dass die Trägerverbindungselemente vollständig in den Bohrungen versenkbar sind, so dass eine Oberseite eines jeden Trägerverbindungselements beabstandet zu einer Trägerplattenoberfläche angeordnet ist.

Claims

1. Poster pocket (3) having a sleeve (6), which is made of an at least partially transparent material and into which a poster (21) can be introduced, and having connecting elements (7, 9), which can be connected in a releasable manner to a carrier device (2), wherein the sleeve (6), on a rear side (8), has at least two spaced-apart connecting elements (7, 9), which are spaced apart from each side edge of the sleeve (6), **characterized in that** the connecting element (7, 9) has a first laterally projecting retaining flange (10) and a second laterally projecting retaining flange (11), which are connected to one another by a cross-piece (12), which can be arranged in one of the recesses (14) in the rear side (8) of the sleeve and of which the length is adapted to a thickness of the rear side (8) of the sleeve, and **in that** the first retaining flange (10) has a smaller basic surface area than the second retaining flange (11).
2. Poster pocket (3) according to Claim 1, **characterized in that** the rear side (8) of the sleeve has a respective recess (14) for accommodating a respective connecting element (7, 9), and **in that** the connecting elements (7, 9) can be connected in a form-fitting manner to the rear side (8) of the sleeve.
3. Poster pocket (3) according to Claim 1 or Claim 2, **characterized in that** the first retaining flange (10) and/or the second retaining flange (11) have/has a chamfer (13) along a circumference.
4. Poster pocket (3) according to one of the preceding claims, **characterized in that** a thickness of the second retaining flange (11) is less than 2 mm, in particular less than 0.5 mm, preferably less than 0.2 mm.
5. Poster pocket (3) according to one of the preceding claims, **characterized in that** the connecting ele-

ments (7) are permanent magnets (4) or consist of a magnetizable material.

6. Poster pocket (3) according to one of the preceding claims, **characterized in that** the sleeve (6) consists, in part, of a flexurally elastic material.
7. Poster pocket (3) according to one of the preceding claims, **characterized in that** the rear side (8) of the sleeve comprises a first flap (19), which is connected to the front side (18) of the sleeve along a first side edge of the front side (18) of the sleeve, and a second flap (20), which is connected to the front side (18) of the sleeve along a second side edge of the front side (18) of the sleeve, said second side edge being located opposite the first side edge, and **in that** a surface area of the first flap (19) corresponds at least to half, preferably essentially two thirds, of a surface area of the poster pocket.
8. Poster pocket (3) according to Claim 7, **characterized in that** the connecting elements (7, 9) can be fastened on the flaps (5, 19, 20).
9. Poster pocket (3) according to one of the preceding claims, **characterized in that** at least one pair of connecting elements is arranged on the rear side (8) of the sleeve, wherein a pair of connecting elements has two connecting elements (7, 9) arranged with point symmetry about a centre point of the sleeve.
10. Poster pocket (3) according to one of the preceding claims, **characterized in that** the sleeve (6) is produced essentially from a transparent, flexurally elastic plastics material.
11. Poster pocket (3) according to one of the preceding claims, **characterized in that** the sleeve (6) is produced from an essentially rectangular blank, wherein the rectangular blank is deformed on each of two opposite sides by at least 175°, at most 185° and preferably 180°, and therefore a first deformed region and a second deformed region form the rear side of the sleeve and an intermediate region, which is arranged between the first deformed region and the second deformed region, forms the front side (18) of the sleeve.
12. Carrier device (2), to which a poster pocket (3) according to one of Claims 1 to 11 can be connected in a releasable manner, wherein the carrier device (2) has a carrier panel (17) and the carrier panel (17) has at least two spaced-apart carrier connecting elements, which are spaced apart from each side edge of the carrier panel (17), wherein the carrier panel (17) has at least two bores for accommodating the at least two carrier connecting elements, **characterized in that** the carrier connecting elements are per-

manent magnets (4) or consist of a magnetizable material, and **in that** the carrier connecting elements can be recessed entirely within the bores, and therefore an upper side of each carrier connecting element is spaced apart from a carrier-panel surface.

Revendications

1. Poche pour affiche (3) comprenant une enveloppe (6) en matériau au moins en partie transparent, dans laquelle peut être introduite une affiche (21) et comprenant des éléments de liaison (7, 9) qui peuvent être connectés de manière amovible à un dispositif de support (2), l'enveloppe (6) présentant sur un côté arrière de l'enveloppe (8) au moins deux éléments de liaison (7, 9) disposés à distance les uns des autres et à distance de chaque arête latérale de l'enveloppe (6), **caractérisée en ce que** l'élément de liaison (7, 9) présente une première bride de retenue (10) saillant latéralement et une deuxième bride de retenue (11) saillant latéralement, qui sont connectées l'une à l'autre par une nervure (12) qui peut être disposée dans l'un des évidements (14) dans le côté arrière de l'enveloppe (8) et dont la longueur est adaptée à une épaisseur du côté arrière de l'enveloppe (8), et **en ce que** la première bride de retenue (10) présente une plus petite surface de base que la deuxième bride de retenue (11).
2. Poche pour affiche (3) selon la revendication 1, **caractérisée en ce que** le côté arrière de l'enveloppe (8) présente à chaque fois un évidement (14) pour recevoir à chaque fois un élément de liaison (7, 9) et **en ce que** les éléments de liaison (7, 9) peuvent être connectés par engagement par correspondance de formes au côté arrière de l'enveloppe (8).
3. Poche pour affiche (3) selon la revendication 1 ou la revendication 2, **caractérisée en ce que** la première bride de retenue (10) et/ou la deuxième bride de retenue (11) présentent un biseau (13) le long d'une périphérie.
4. Poche pour affiche (3) selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce qu'une** épaisseur de la deuxième bride de retenue (11) est inférieure à 2 mm, en particulier inférieure à 0,5 mm, de préférence inférieure à 0,2 mm.
5. Poche pour affiche (3) selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** les éléments de liaison (7) sont des aimants permanents (4) ou se composent d'un matériau aimantable.
6. Poche pour affiche (3) selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce**

que l'enveloppe (6) se compose en partie d'un matériau élastiquement flexible.

7. Poche pour affiche (3) selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** le côté arrière de l'enveloppe (8) se compose d'une première patte (19) connectée au côté avant de l'enveloppe (18) le long d'une première arête latérale du côté avant de l'enveloppe (18) et d'une deuxième patte (20) connectée au côté avant de l'enveloppe (18) le long d'une deuxième arête latérale opposée à la première du côté avant de l'enveloppe (18), et **en ce qu'**une surface de patte de la première patte (19) correspond au moins à la moitié, et de préférence essentiellement à deux tiers, d'une surface de la poche pour affiche. 5 10 15
8. Poche pour affiche (3) selon la revendication 7, **caractérisée en ce que** les éléments de liaison (7, 9) peuvent être fixés aux pattes (5, 19, 20). 20
9. Poche pour affiche (3) selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce qu'**au moins une paire d'éléments de liaison est disposée au niveau du côté arrière de l'enveloppe (8), une paire d'éléments de liaison présentant deux éléments de liaison (7, 9) à symétrie ponctuelle, disposés autour d'un centre de l'enveloppe. 25
10. Poche pour affiche (3) selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** l'enveloppe (6) est fabriquée essentiellement à partir d'un plastique transparent élastiquement flexible. 30 35
11. Poche pour affiche (3) selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** l'enveloppe (6) est fabriquée à partir d'une pièce découpée essentiellement rectangulaire, la pièce découpée rectangulaire étant formée au niveau de deux côtés opposés à chaque fois suivant au moins 175°, au plus 185° et de préférence 180°, de telle sorte qu'une première région formée et qu'une deuxième région formée constituent le côté arrière de l'enveloppe et qu'une région intermédiaire disposée entre la première région formée et la deuxième région formée constitue le côté avant de l'enveloppe (18). 40 45
12. Dispositif de support (2) avec lequel une poche pour affiche (3) selon l'une quelconque des revendications 1 à 11 peut être connectée de manière amovible, le dispositif de support (2) présentant une plaque de support (17) et la plaque de support (17) présentant au moins deux éléments de liaison de support disposés à distance les uns des autres et à distance de chaque arête latérale de la plaque de support (17), la plaque de support (17) présentant au moins 50 55

deux alésages pour recevoir les au moins deux éléments de liaison de support, **caractérisé en ce que** les éléments de liaison de support sont des aimants permanents (4) ou se composent d'un matériau aimantable, et **en ce que** les éléments de liaison de support peuvent être complètement enfoncés dans les alésages, de telle sorte qu'un côté supérieur de chaque élément de liaison de support soit disposé à distance d'une surface de la plaque de support.

Fig. 1

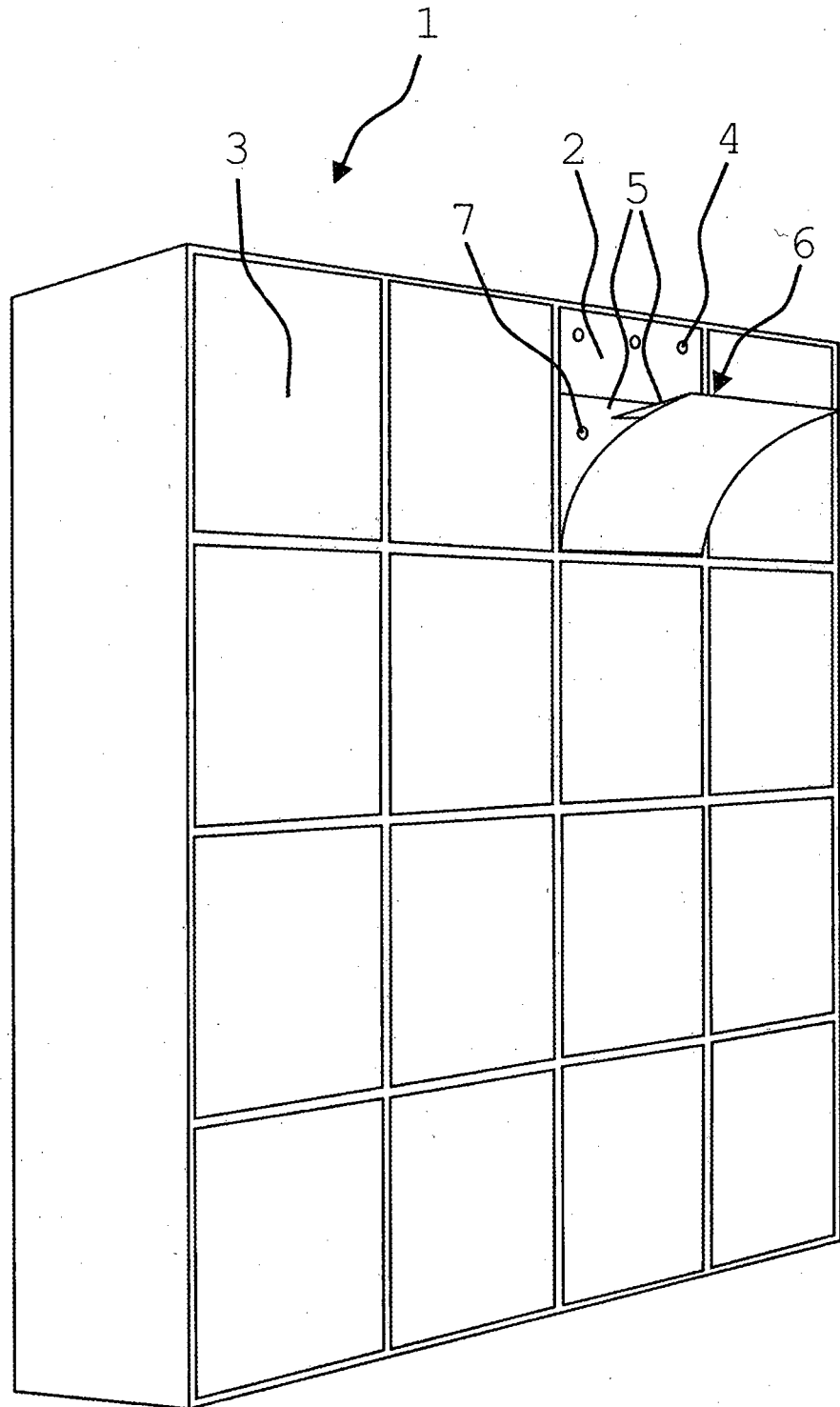


Fig. 2a

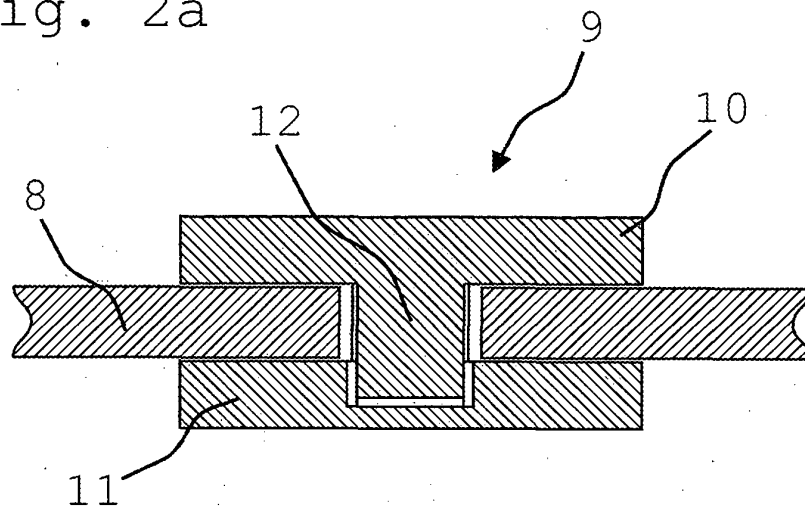


Fig. 2b

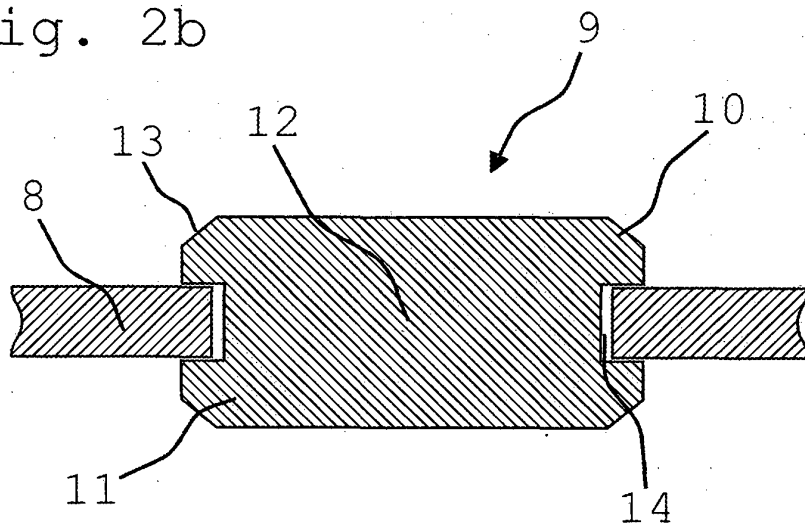


Fig. 2c

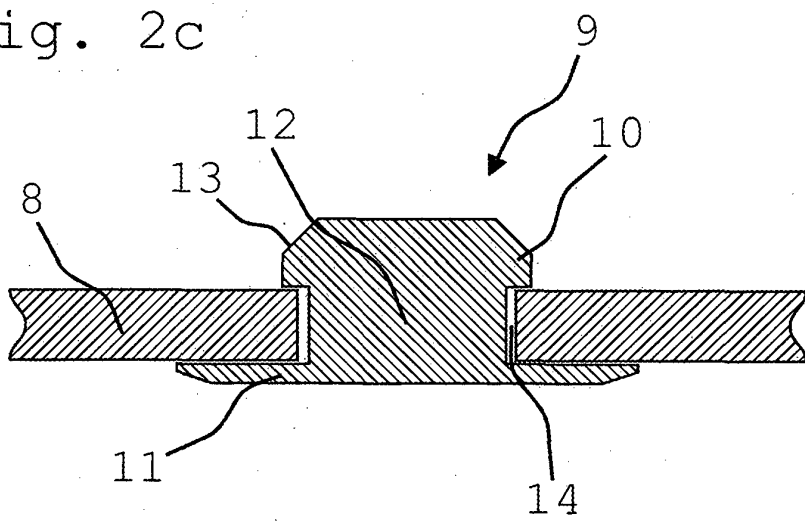


Fig. 3a

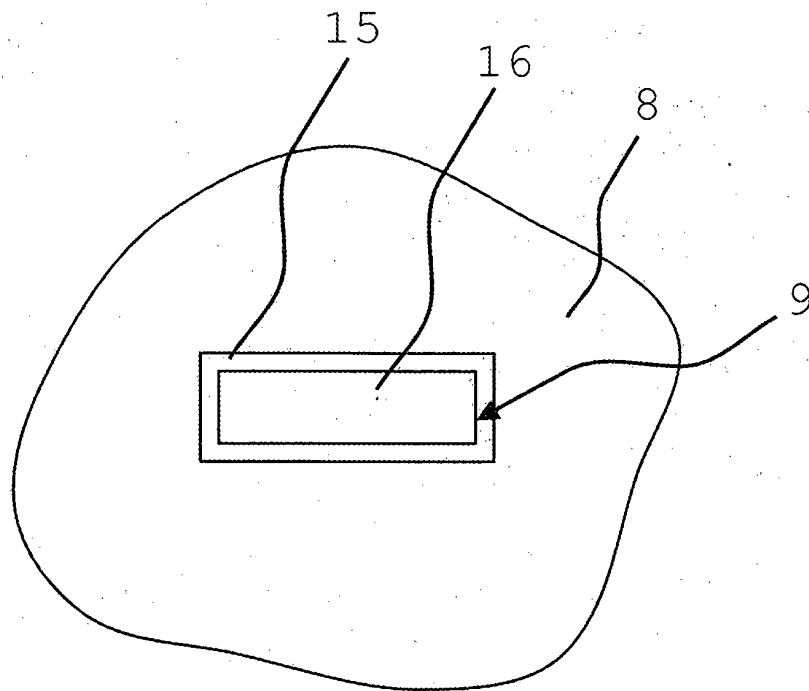


Fig. 3b

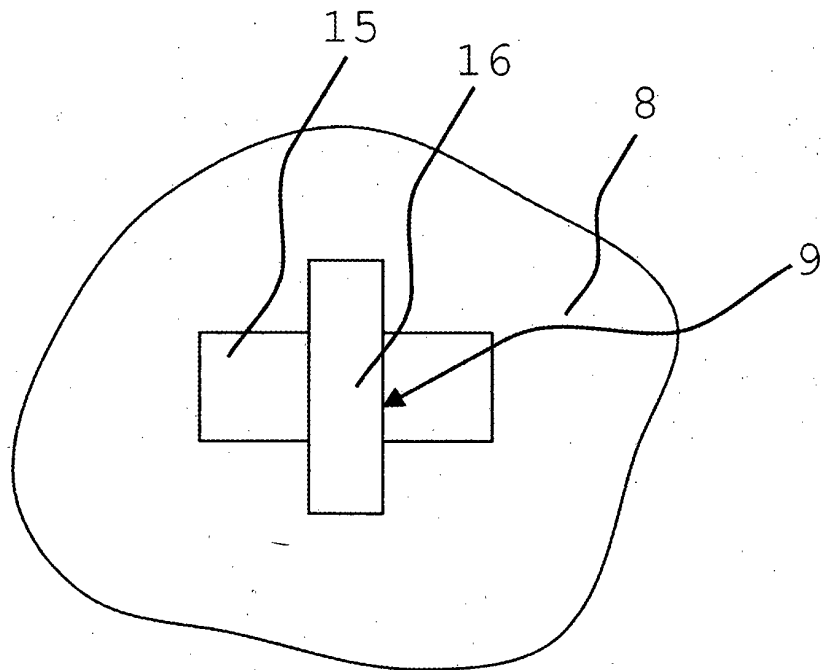


Fig. 4

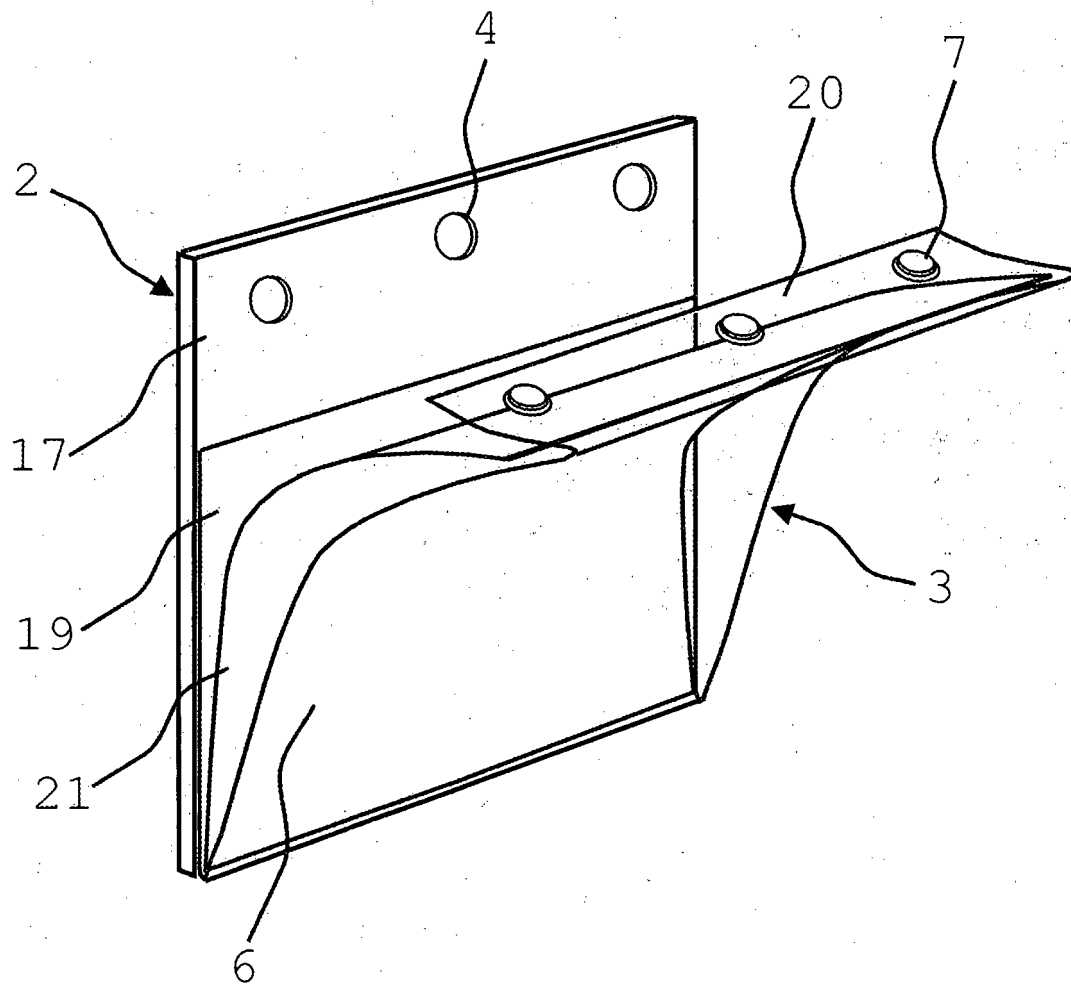


Fig. 5

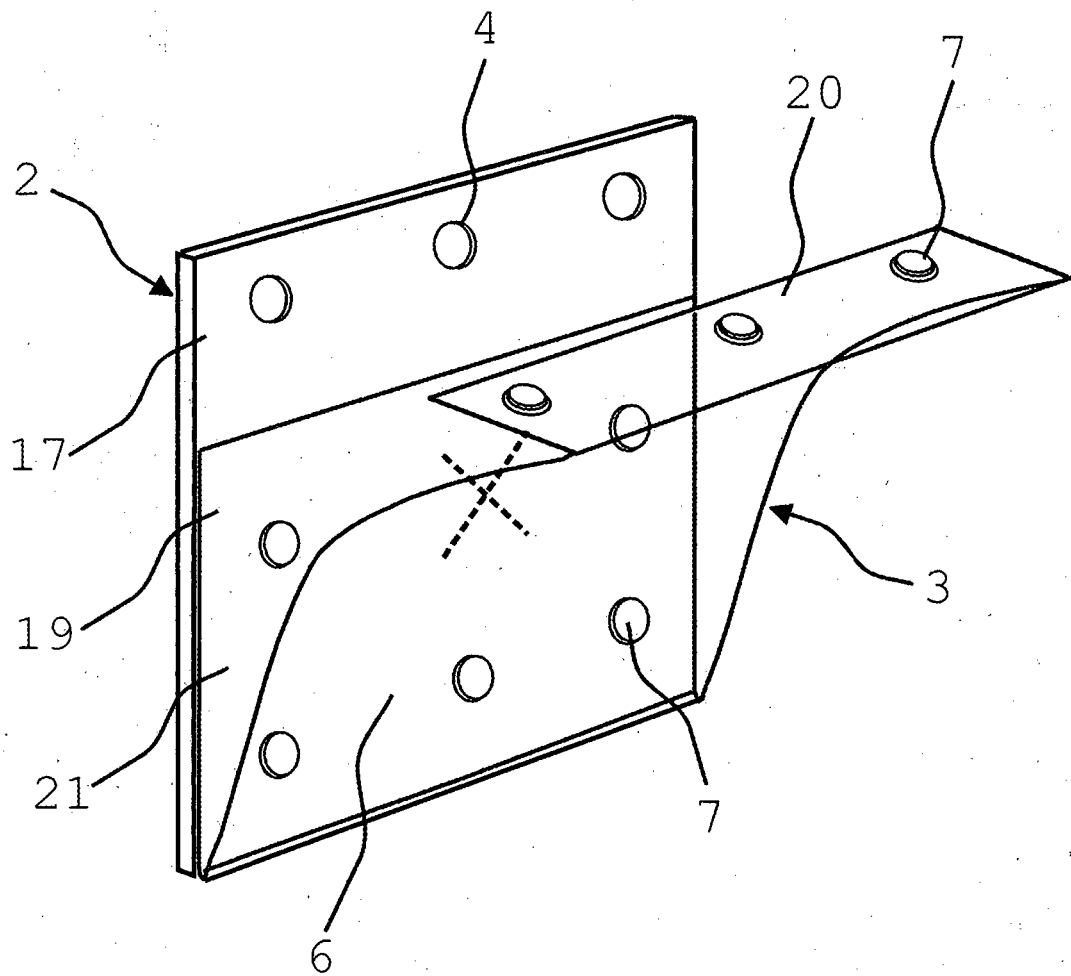


Fig. 6

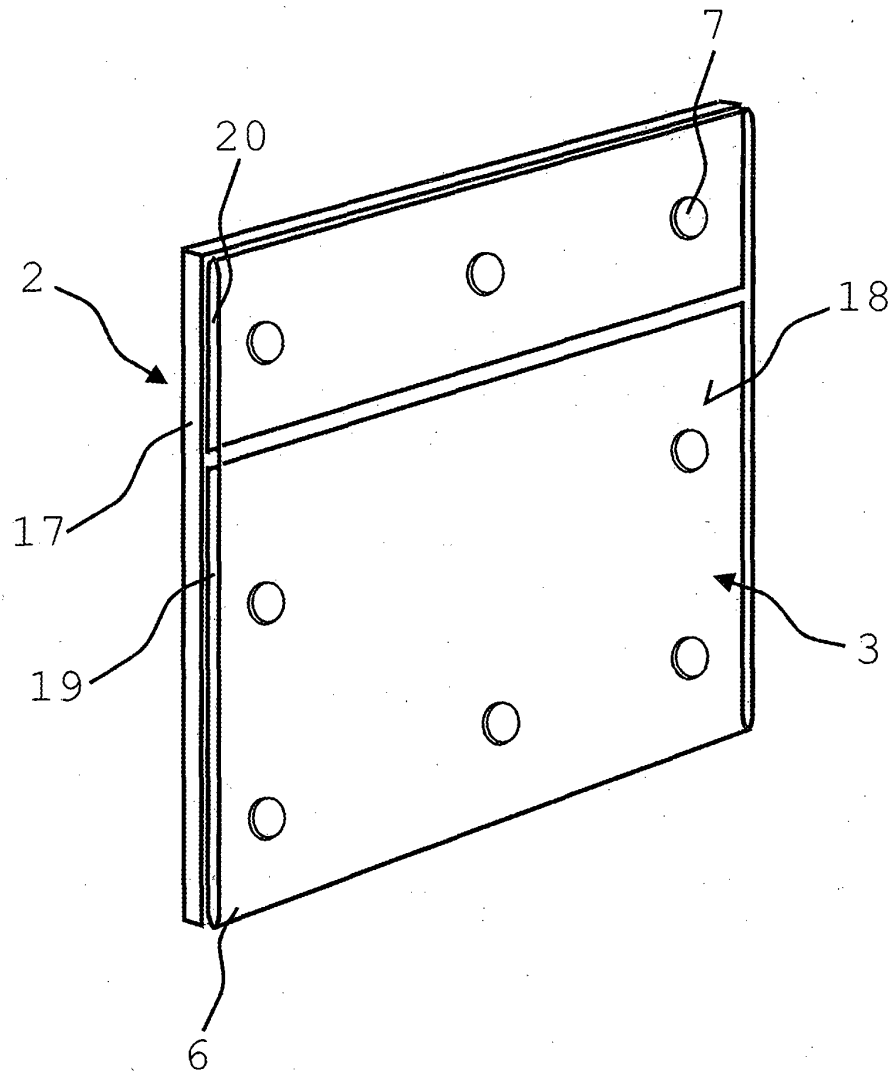
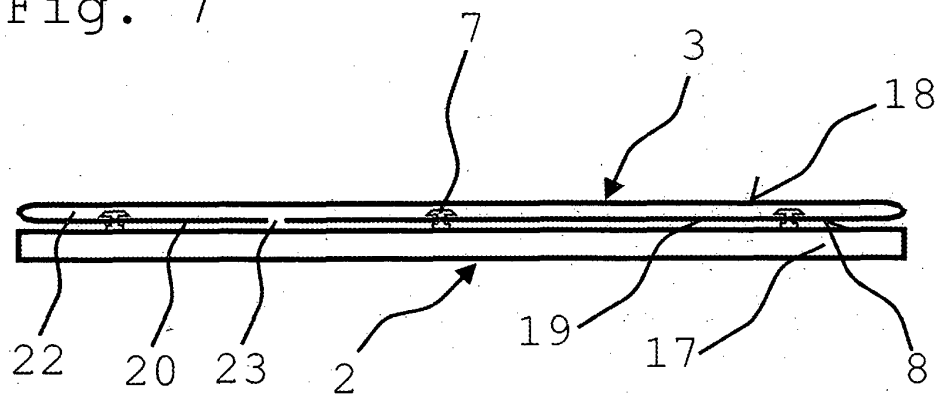


Fig. 7



IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- GB 2260843 A [0005] [0035]
- DE 2402547 A1 [0005] [0035]
- DE 20104696 U1 [0036]